



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz  
19/4.3  
Brinckmannstr.7  
40225 Düsseldorf

## **GEWÄSSERSCHAU am Kittelbach**

Nach § 95 des Landeswassergesetzes NRW ist die zuständige Behörde (in Düsseldorf das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz) gesetzlich verpflichtet, Gewässerschauen an fließenden Gewässern durchzuführen.

Eine Gewässerschau ist die Besichtigung und Begehung eines Gewässers und bezieht die Ufer sowie das für die ökologische Funktion notwendige Umfeld mit ein. Sie dient sowohl dazu, Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung festzustellen und deren zeitnahe Beseitigung einzuleiten als auch die ordnungsgemäße Unterhaltung zu überwachen.

Beim Kittelbach handelt es sich nach der Typologie der Fließgewässer NRW um ein sandgeprägtes Fließgewässer der Sander und sandigen Aufschüttungen und nach der LAWA Typologie um einen sandgeprägten Tieflandbach.

## **PROTOKOLL**

<b>Gewässer</b>	Kittelbach
<b>Datum</b>	31.03.2025
<b>Uhrzeit</b>	09:00 Uhr bis 12:15 Uhr
<b>Startpunkt</b>	Spaltbauwerk Heinrichstraße
<b>Endpunkt</b>	Frachtstraße
<b>Moderator</b>	Claus Bode - Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
<b>Organisator und Protokollführer</b>	Marcel Neuhaus - Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
<b>Teilnehmende</b>	Mitarbeitende Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz Mitarbeitende des Stadtentwässerungsbetriebes Düsseldorf SEBD Mitarbeiter der Bezirksregierung Düsseldorf Teilnehmende Naturschutzverbände Teilnehmende Kommunalpolitik Bürger und Bürgerinnen

Nachdem Herr Bode die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Gewässerschau begrüßt und vorgestellt hatte, erläutert er den Ablauf, Sinn und Zweck einer Gewässerschau.

Ein Mitarbeiter des Stadtentwässerungsbetriebes Düsseldorf erklärt kurz den Aufbau des dortigen Spaltbauwerks und dessen Regulierungsmöglichkeiten in einem Hochwasserfall. Noch erforderliche Reparaturarbeiten an den Wehrschützen werden in absehbarer Zeit umgesetzt. Eine lineare Durchgängigkeit ist an dieser Stelle derzeit nicht möglich, das Spaltbauwerk stellt ein Wanderhindernis für Fische dar und wurde in den frühen 1900er Jahren erbaut. Eine Machbarkeitsstudie zum Umbau und Schaffung der Durchgängigkeit wurde vom SEBD in Auftrag gegeben.

Im weiteren Verlauf des Kittelbachs erläutert Herr Bode die Uferbereiche. Durch Wasserbausteine und durch Weidensteckling soll ein Abrutschen der Böschung verhindert werden. Es ist ein natürlicher Bewuchs von Erlen festzustellen. Um in Baugruben Grundwasser abzusenken wird dieses weggepumpt und z.B. in den Kittelbach abgeleitet. Durch ein T-Stück am Ende einer Baustelleneinleitung wird das eingeleitete saubere aber sauerstoffarme Grundwasser durch den Aufprall mit Sauerstoff angereichert.

Im Bereich zwischen der Gleisanlage der Deutschen Bahn und den Kleingärten zählt Herr Bode den Fischbestand im Kittelbach auf. Es wurden über 20 Fischarten und zwei Krebsarten nachgewiesen: Aal, Bachforelle, Barbe, Bitterling, Blaubandbärbling, Brasse, Döbel, Dreistachliger Stichling, Flunder, Flussbarsch, Gründling, Hasel, Koppe, Meerforelle, Nase, Rotauge, Schleie, Schmerle, Schwarzmundgrundel, Sonnenbarsch, Ukelei.

Beim Hochwasserereignis im Sommer 2021 wurden sowohl die Kleingärten als auch die nebenliegenden Bahngleise überflutet.

Weiter bachabwärts durchquert der Kittelbach das Mercedes-Benz Werksgelände. Von der ca. 900m langen Verrohrung ist der Kittelbach für ca. 200 m offengelegt.

Im Bereich der Straße „An der Piwipp“ fließt der Kittelbach wieder oberirdisch. Herr Bode berichtet, dass im Jahr 2027 begonnen werden soll, diesen Bereich des Kittelbachs bis zum Wilseder Weg hin naturnah auszubauen. Es werden dann ca. 9000 m<sup>3</sup> Retentionsvolumen geschaffen, die Betonsohle entfernt und das linke Ufer abgesenkt. Auf die Frage nach den Kosten, antwortete ein Mitarbeiter der SEBD, dass der laufende Meter naturnaher Ausbau zwischen 1000€ und 3000€ kosten würde. 2012 wurde der Bereich zwischen Wilseder Weg und Worpsweder Weg auf 140m Länge naturnah ausgebaut.

Im Bereich des Worpsweder Weges mündete früher der Ratherbroicher- Grenzgraben in den Kittelbach. Heute handelt es sich hierbei um einen offenen Niederschlagswasserkanal mit einer Ableitung in den Ratherbroicher-Grenzgrabenkanal. Die Einleitung in den Kittelbach wurde beseitigt.

Im Kartäuser Park wurde der Kittelbach im Jahr 1992 auf einer Länge von ca. 1800m bis zum Kieshecker Weg naturnah ausgebaut. Man kann deutlich eine Änderung des Gewässercharakters erkennen.

Im Einmündungsbereich des Schwarzbachgrabens konnte ein sehr hoher Bestand an Bitterlingen und Teichmuscheln festgestellt werden.

Nördlich des Kieshecker Weges besteht zukünftig die Möglichkeit der naturnahen Entwicklung des Kittelbachs bis zum Bahndurchlass. Auf der in Fließrichtung rechten Bachseite steht dazu ein 10 m breiter Gewässerstreifen zur Verfügung, der für die Gewässerentwicklung genutzt werden kann. Ein Zeitpunkt der Umsetzung kann noch nicht benannt werden.

Im weiteren Verlauf an der Frachtstraße endete die heutige Gewässerschau. Der Kittelbach fließt in einem 3-Kammer-System unterirdisch für ca. 1,6km unter dem Flughafen entlang. Der übliche Durchfluss findet durch die mittlere Kammer statt. So ist im Hochwasserfall durch die beiden äußeren Kammern genug Raum und Platz um die Wassermengen abfließen zu lassen.

Herr Bode verabschiedet alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und verweist auf den zweiten Teil der Gewässerschau am 03.04.2025.

Im Auftrag

Marcel Neuhaus

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Umwelt-und Verbraucherschutz  
Brinkmannstraße 7  
40225 Düsseldorf